

Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse –

Die Schriftenreihe des Instituts für Psychologie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt stellt sich vor

Philipp Mayring & Eva Brunner

Abstract: Zunehmende finanzielle Engpässe an den Universitätsbibliotheken und damit einhergehende Informationsunterversorgung führte in den letzten Jahren zur Suche nach alternativen Möglichkeiten, wissenschaftliche Dokumente zugänglich zu machen. Eingebettet in die Diskussion der Open Access Initiative wird der Volltextserver PsyDok vorgestellt. In seiner Funktion als Teil der „Virtuellen Fachbibliothek Psychologie“ kann er als Alternative zu konservativen Veröffentlichungsmodalitäten angesehen werden: Hohe Sichtbarkeit, langfristige Zitierbarkeit, freie und kostenlose Zugänglichkeit sind Vorteile, die diese Plattform bietet. Aus diesen Gründen wurde die Schriftenreihe „Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse“, welche im Beitrag vorgestellt wird, auf PsyDok eingerichtet.

1. PsyDok und das Open-Access-Paradigma

Die Schriftenreihe „Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse“ wurde 2004 vom Institut für Psychologie, Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt am Volltextserver PsyDok begründet.

PsyDok ist Teil des DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) geförderten Projekts „Digitale Psychologie Information (DPI)“ und besteht seit Sommer 2003 als Teil der „Virtuellen Fachbibliothek Psychologie“ (Herb, 2004). Dieser Server dient als Plattform für die Veröffentlichung und Archivierung von wissenschaftlichen Arbeiten aus der Psychologie. Vorrangiges Ziel ist dabei die Unterstützung von grauer Literatur und von Hochschulschriften, wobei auch zahlreiche andere Dokumententypen Eingang finden können (z.B. Diplomarbeiten, Dissertationen, Habilitationen, Aufsätze, Bücher, Festschriften, Preprints, Berichte, Forschungspapiere oder auch Proceedings; vgl. Herb, 2004).

PsyDok folgt dem Open-Access-Paradigma: Der kostenfreie Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen ohne Lizenzbeschränkungen (Graf, 2003) ist das übergeordnete Ziel des Servers. Dadurch wird gewährleistet, dass wissenschaftliche Informationen leicht zugänglich gemacht werden und jederzeit kostenlos aufgerufen werden können (Björk, 2004). Diese Prinzipien wurden mit der Budapest Open Access Initiative (BOAI) 2001 festgehalten.

Wissenschaftliche Outputs, die gewöhnlich durch öffentliche Mittel finanziert werden, werden als Gemeinschaftsgut verstanden, das für alle Interessierte ohne Einschränkungen zugänglich sein sollte (Mruck, Gradmann & Mey, 2004). Schallehn (2003) beschreibt den

Aufbau institutioneller elektronischer Publikationsserver als einen Ausweg aus der Krise der Literaturversorgung, die durch die steigenden Preise von renommierten Zeitschriften und anderen Werken einerseits und die finanzielle Knappheit der universitären Bibliotheken andererseits entstanden ist. Andermann (2003) verweist auf die Informationsunterversorgung, die vor allem auf den fehlenden Zugang zu Fachjournals zurückgeführt wird.

Zahlreiche Verlage gehen mit dem Trend des Open Access und genehmigen das parallele Veröffentlichen von Dokumenten auf Volltextservern wie zum Beispiel PsyDok, das Projekt SHERPA (Securing a Hybrid Environment for Research Preservation and Access) informiert über die Copyright-Bedingungen von Verlagen (<http://www.sherpa.ac.uk/romeo.php?all=yes>).

Online-Veröffentlichen bietet neben der Kostenneutralität zumeist auch den Vorteil einer verkürzten Zeitspanne zwischen Produktion und Publikation, die Prinzipien des „Self-Archiving“ (Archivierung von wissenschaftlicher Information auf Volltextservern wie PsyDok) und des „Self-Publishing“ (Gründung kostenloser Online-Journale mit Peer-Review wie FQS, Mruck, 2003) werden dazu genutzt. Die BOAI bringt dies wie folgt zum Ausdruck:

“literature that should be freely accessible online is that which scholars give to the world without expectation of payment. Primarily, this category encompasses their peer-reviewed journal articles, but it also includes any un-reviewed preprints that they might wish to put online for comment or to alert colleagues to important research findings.”

(<http://www.soros.org/openaccess/read.shtml>)

Durch dieses Prozedere können die Aspekte Transparenz, Geschwindigkeit und Effizienz beim Veröffentlichen erhöht werden (Gradmann, Mruck & Stempfhuber, 2004).

PsyDok basiert auf den hier beschriebenen Grundsätzen und arbeitet an der Verbesserung des Informationsangebots und der Nachweisbarkeit von Online-Publikationen im Fach Psychologie (Herb, 2004). Der große Vorteil im Vergleich zum „self-posting“ (Björk, 2004; z.B. Online-Veröffentlichung auf der Homepage des Autors oder der Autorin) liegt dabei in der dauerhaften, stabilen und zitierfähigen Adressierung der Dokumente auf PsyDok, jedem Dokument wird ein URN (Uniform Resource Name) als „Persistent Identifier“ zugewiesen, wodurch die Zitierfähigkeit selbst bei Veränderungen der URL gewährleistet ist (Herb, 2004). Darüber hinaus wird der Nachweis der Dokumente über übliche Suchmaschinen hinaus auch in den bedeutsamen Bibliothekskatalogen geführt (z.B. KVVK: Karlsruher Virtueller Volltextkatalog; KVK: Karlsruher Virtueller Katalog; SWB: Südwestdeutscher

Bibliotheksverbund; OPAC: Online Public Access Catalog; BSZ: Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg u.v.m.; Herb, 2004).

2. Die Schriftenreihe „Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse“

In Zeiten, die zunehmend durch die Suche nach alternativen Publikationsmöglichkeiten geprägt sind, können Plattformen wie PsyDok als vorteilhafte Methode der Dokumentarchivierung und –veröffentlichung angesehen werden. Mit der Schriftenreihe „Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse“ folgen auch wir diesem Trend im Sinne der Budapest Open Access Initiative (BOAI). Die Schriftenreihe dient dabei vor allem der Dokumentation der Beiträge, die bei den jährlich stattfindenden Workshops zur Qualitativen Inhaltsanalyse an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt vorgestellt werden, will darüber hinaus aber auch Plattform für zentrale inhaltsanalytische Arbeiten sein. Im Zentrum der Workshops stehen stets Projekte, die mit Qualitativer Inhaltsanalyse (Mayring, 2003) oder verwandten textanalytischen Methoden arbeiten. Unterschiedlichste Anwendungsbereiche treten hier miteinander in Vergleich (z.B. Gesundheitspsychologie, Entwicklungspsychologie, Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie, Betriebswirtschaft, Mathematikdidaktik u.v.m.). Größtes Augenmerk wird bei den einzelnen Arbeiten auf die ausführliche Darstellung des methodischen Vorgehens gelegt; sowohl „Work in Progress“ als auch abgeschlossene Projekte können für eine Präsentation eingereicht werden. Die zum Workshop angenommenen Arbeiten werden einerseits im Abstractband in Kurzform festgehalten (ca. 2 A4-Seiten; mindestens zur Hälfte dem methodischen Vorgehen gewidmet), nach der Veranstaltung werden die ReferentInnen auch eingeladen, einen Kurzbeitrag für die Schriftenreihe auf PsyDok einzureichen (ca. 10 Seiten), der anschließend einem Review-Verfahren durch Prof. Dr. Philipp Mayring, Mag. Eva Brunner und einen externen Reviewer unterzogen wird.

Für die Veröffentlichung der Kurzbeiträge auf dem Volltextserver PsyDok wollen wir neben den bereits erwähnten Vorteilen des Online-Publizierens (freie Zugänglichkeit, kurze Zeitspanne zwischen Produktion und Publikation usw.) noch folgende Argumente ins Treffen führen:

- ✓ Die Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse werden neben den bereits angeführten Nachweissystemen nach Auswahl durch das ZPID auch in der Psychologiedatenbank PSYINDEX gelistet, wodurch ein hohes Maß an Sichtbarkeit im KollegInnenkreis gewährleistet ist.

- ✓ Durch die Online-Archivierung und –veröffentlichung der Workshopbeiträge kann die Schriftenreihe als Dokumentation der Workshopaktivitäten fungieren.
- ✓ Die zentrale Verwaltung der Schriftenreihe durch das Institut für Psychologie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der Reviewprozess (für die Abstracts als Auswahlkriterium für die Präsentation am Workshop und separat für die Beiträge für PsyDok) können als qualitätssichernde Maßnahmen verstanden werden.
- ✓ Die Schriftenreihe birgt das Potential, zu einem bedeutenden Nachschlagewerk für inhaltsanalytische und verwandte textanalytische Methoden und deren Anwendungsmöglichkeiten zu werden. Dies wird gerade durch die unproblematische Handhabbarkeit der Schriftenreihe (Einspielen der Beiträge, Wartung der Schriftenreihe, Unterstützung durch PsyDok-MitarbeiterInnen) realisierbar.
- ✓ Zu jedem einzelnen Beitrag werden die Abrufzahlen dokumentiert, die man sich jederzeit ansehen kann. Die Abrufzahl steht als Indikator für die Qualität von Onlinedokumenten, sozusagen als Pendant zum Impact Factor, zur Debatte (Schallehn, 2003).

Die Schriftenreihe, die vor allem für die Dokumentation der Workshopbeiträge aufgebaut wurde, soll zukünftig aber auch Arbeiten „beheimaten“, die außerhalb der Workshops entstanden sind: Forschungsberichte, Kapitel aus Monografien, Forschungspapiere, Aufsätze, Buchbesprechungen, Überblicksarbeiten und ähnliches. Dabei werden vor allem englischsprachige Beiträge sehr willkommen geheißen. Auch diese Beitragsarten werden dem Reviewprozess unterzogen werden.

Weitere Informationen zu den jährlich stattfindenden Workshops und der Qualitativen Inhaltsanalyse finden Sie unter <http://qualitative-inhaltsanalyse.uni-klu.ac.at>, Fragen zur Schriftenreihe richten Sie bitte an philipp.mayring@uni-klu.ac.at oder eva.brunner@uni-klu.ac.at.

Literatur

- Andermann, H. (2003). Über die Initiative des "Open Access". Freier Zugang zu wissenschaftlicher Information. *Forschung & Lehre*, 12, 637-638.
- Björk, B.-C. (2004). Open access to scientific publications – an analysis of the barriers to change? *Information Research*, 9(2). Online in Internet: URL: <http://informationr.net/ir/9-2/paper170.html> (Stand: 07.12.2005).
- Gradmann, S., Mruck, K. & Stempfhuber, M. (2004, Juli). Refining the Semantics of Open Access [32 paragraphs]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research* [On-line Journal], 5(3), Art. 9. Available at: <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/3-04/04-3-9-e.htm> [Date of access: 7, Dezember, 2005].
- Graf, K. (2003). Wissenschaftliches E-Publizieren mit 'Open-Access'-Initiativen und Widerstände. *Zeitenblicke*, 2(2). Online in Internet: URL: <http://www.zeitenblicke.historicum.net/2003/02/graf.html> (Stand: 07.12.2005).
- Herb, U. (2004). Der disziplinäre Volltextserver PsyDOK am Sondersammelgebiet Psychologie. Online in Internet: URL: <http://psydok.sulb.uni-saarland.de/voltexte/2004/188/> (Stand: 07.12.2005).
- Mayring, P. (2003). *Qualitative Inhaltsanalyse*. Weinheim: Deutscher Studienverlag.
- Mruck, K. (2003). Crossing borders: Vier Jahre 'Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Research' (FQS). *Zeitenblicke*, 2(2). Online in Internet: URL: <http://zeitenblicke.historicum.net/2003/02/mruck.html> (Stand: 07.12.2005).
- Mruck, K., Gradmann, S. & Mey, G. (2004, April). Open Access: Wissenschaft als öffentliches Gut [32 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research* [On-line Journal], 5(2), Art. 14. Verfügbar über: <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/2-04/2-04mrucketal-d.htm> [Zugriff: 7, Dezember, 2005].
- Schallehn, V. (2003). Institutionelle Publikationsserver am Beispiel der UB München. *Zeitenblicke*, 2(2). URL: <http://www.zeitenblicke.historicum.net/2003/02/schallehn.html> (Stand: 07.12.2005).

Internetlinks

Budapest Open Access Initiative (BOAI)
<http://www.soros.org/openaccess/read.shtml>

SHERPA (Securing a Hybrid Environment for Research Preservation and Access)
<http://www.sherpa.ac.uk/romeo.php?all=yes>

Angaben zu den AutorInnen

Univ.-Prof. Dr. Philipp Mayring

Leiter der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung und Leiter des Zentrums für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Arbeitsschwerpunkte: Evaluation, Qualitative Forschung (Inhaltsanalyse), Mixed Methodology, Entwicklungspsychologie (Arbeitslosigkeit, Pensionierung), Emotionsforschung (Wohlbefinden), Pädagogische Psychologie (Lernen und Emotionen)

philipp.mayring@uni-klu.ac.at
www.uni-klu.ac.at/psy
www.qualitative-inhaltsanalyse@uni-klu.ac.at

Univ.-Assⁱⁿ. Mag^a. Eva Brunner

wiss. Mitarbeiterin an der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung und am Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Arbeitsschwerpunkte: Qualitative Sozialforschung (Inhaltsanalyse), Mixed Methods, Gesundheitspsychologie (Sexuelle Gesundheit), Gesundheitsförderung

eva.brunner@uni-klu.ac.at
www.uni-klu.ac.at/psy
www.qualitative-inhaltsanalyse@uni-klu.ac.at